

LABOR Aufenthaltsstipendium 2017

Die Spielkartenfabrik Stralsund lädt eine/-n Künstler/-in ein, sich mit der Druckwerkstatt des Museums auseinanderzusetzen. Die Gäste sind aufgefordert, die sozialen und technischen Bedingungen des Ortes zu analysieren und mit ihren Mitteln weiter zu entwickeln. Gesucht sind Ideen, die das traditionelle Handwerk mit elektronisch gestützten Produktionsansätzen konfrontieren, mit neuen Methoden zur Herstellung von Druckformen experimentieren oder die gewohnten Prozesse der Werkstatt neu sortieren.

Das vierwöchige Stipendium beinhaltet Honorar, Unterkunft und Reisekosten und wird per Einladung vergeben. Ein Werksvertrag regelt den Rahmen und die Ziele der Zusammenarbeit. Die angegebenen Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Die Laborarbeit beinhaltet eine Präsenzphase von mindestens 14 Tagen in der Werkstatt, kann aber im eigenen Atelier fortgesetzt werden. Die Arbeitsergebnisse werden zum Ende des Aufenthaltes öffentlich präsentiert. Das Projekt richtet sich vornehmlich an Künstler/-innen, die sich in Bild oder Ton multimedial äußern und/oder partizipatorische Aspekte in ihrer Arbeit berücksichtigen.

Honorar: 1.500 €

Unterkunft & Verpflegung: Wohnung neben der Spielkartenfabrik / Mittagessen

Reisekosten: 200 €

Zeitraum: Juni 2017

Bewerbungsunterlagen:

- Exposé zum Arbeitsvorhaben (nicht mehr als 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Vita, Übersicht zu Projekten und/oder Ausstellungen
- 1 – 3 beispielhafte Arbeitsproben als PDF oder Bilddateien mit vollständigen Bildangaben

Bitte die Unterlagen bis zum 1. Mai 2017 per E-Mail an sylvia@jugendkunst.de schicken.
Rückfragen an die Projektkoordinatorin Sylvia Knöpfel (Tel. +49 162/4284330).

LABOR wird von der Kuratorin Susanne Burmester inhaltlich begleitet. www.circus-eins.de

SPIELKARTEN FABRIK

Museumswerkstatt in Stralsund



Die Museumswerkstatt der Spielkartenfabrik arbeitet mit niedrigen Zugangsschwellen, dem Mut zum Scheitern und einem lebhaften Interesse für die Grenzbereiche der Kunstform „Drucken“. Die unkonventionelle Auseinandersetzung mit den zur Verfügung stehenden Werkzeugen und Materialien ist genuiner Bestandteil der museumspädagogischen Vermittlung an alle Generationen.

Mehr als 150 Jahre lang wurden in Stralsund Spielkarten produziert, die auf der ganzen Welt Absatz fanden, bis die Fabrik 1931 ihre Pforten schloss. 2009 wurde sie als gemeinnütziges Projekt wiederbelebt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene produzieren in der Museumswerkstatt Spielkarten und andere Drucksachen auf diversen historischen Maschinen. Besucher erleben Geschichte in aktiven Prozessen. Die Spielkartenfabrik ist ein Projekt des Jugendkunst e.V., der seit 1992 innovative Jugendarbeit mit den Mitteln der Kunst anbietet.